

Anfrage Engler Pia und Mit. über die Situation von Young Carers im Kanton Luzern

eröffnet am 15. September 2025

Young Carers sind Kinder und Jugendliche, die ein Familienmitglied oder eine nahestehende Person betreuen, pflegen und unterstützen. In der Schweiz kümmern sich rund acht Prozent der 10- bis 15-Jährigen um erkrankte oder beeinträchtigte Familienangehörige. Unter den 16- bis 25-Jährigen steigt der Anteil sogar auf rund 15 Prozent. Man kann davon ausgehen, dass im Durchschnitt in jeder Schulklassie eine betroffene Schülerin oder ein betroffener Schüler ist.

Gemäss dem nationalen Gesundheitsbericht Obsan 2020 übernehmen Young Carers diese Rolle oft nicht freiwillig, sondern weil es beispielsweise an erwachsenen Personen aus dem Familien- und Freundeskreis fehlt, die diese Aufgabe übernehmen können. Oder es fehlen passende, zugängliche und finanzierte Pflegearrangements, oder es führen persönliche sowie familiäre Gründe zu dieser Lösung.

Young Carers übernehmen regelmässig wesentliche und umfangreiche Betreuungsaufgaben und damit eine Verantwortung, die nicht auf ihre Schultern gehört, sondern die normalerweise Erwachsene tragen. Gemäss dem Obsan-Bericht 2020 kann die Unterstützungsaufgabe und die damit verbundene Verantwortung die Chancengleichheit der Young Carers verringern und sich negativ auf ihre lebenslange Entwicklung auswirken.

Wir danken der Regierung für die Beantwortung folgender Fragen:

1. Gibt es aktuelle Zahlen dazu, wie viele Kinder und Jugendliche im Kanton Luzern als Young Carers gelten?
2. Welche konkreten Unterstützungsangebote (Programme, Beratung, Hilfestellungen) existieren für diese Zielgruppe, und an wen können sich betroffene Kinder und Jugendliche sowie Fachpersonen wenden, wenn sie Fragen haben oder Unterstützung benötigen?
3. Welche (kantonale) Stelle ist für das Thema Young Carers zuständig und verfügt über entsprechende Expertise?
4. Welche Organisationen oder Institutionen (z. B. Schulen, Suchtberatung, Kinder- und Jugendschutz, Spitäler, Psychiatrien) sind mit dem Thema regelmässig konfrontiert? Welche Massnahmen ergreifen sie, und welche Ressourcen stehen ihnen zur Verfügung?
5. Ist die Regierung bereit, den Zugang zu bestehenden Unterstützungsangeboten für Young Carers gezielt zu erleichtern? Mit welchen konkreten Massnahmen (z. B. Sensibilisierung, niederschwellige Anlaufstellen, finanzielle Beiträge) gedenkt sie, dies zu tun?
6. Welche Rolle kommt den Gemeinden bei der Früherkennung, Unterstützung und Koordination von Hilfsangeboten für Young Carers zu, und wie werden sie dabei vom Kanton unterstützt?

7. Sind bestehende Entlastungs- und Unterstützungsangebote für betreuende Angehörige auch auf Kinder und Jugendliche in der Rolle als Young Carers ausgerichtet oder primär auf Erwachsene?
8. Gibt es auf Bundesebene Präventionsprogramme oder Massnahmen, um das Phänomen der Young Carers gezielt zu adressieren? Falls nicht, ist die Regierung bereit, sich dafür einzusetzen?

Engler Pia

Budmiger Marcel, Ledergerber Michael, Muff Sara, Pilotto Maria, Galbraith Sofia, Rey Caroline, Bühler-Häfliger Sarah, Fässler Peter, Sager Urban, Elmiger Elin, Fleischlin Priska, Bühler Milena, Pfäffli Andrea, Schuler Josef, Studhalter Irina, Spring Laura